



SUCHEN

- Ticket kaufen
- Rechner
- Trauer
- Kleinanzeigen
- Immobilien Hamburg
- Jobs Hamburg
- Branchenbuch
- Singles
- E-Mail
- Home
- Hamburg
- Region
- Politik
- Sport
- Wirtschaft
- Aus aller Welt
- Kultur & Live
- Reise
- Auto
- Wissen
- Ratgeber
- Karriere
- Shopping
- Abo
- Service
- Apps

Gesundheit | Multimedia | Sprechstunde

Nachrichten > Wissen > Gesundheit

## GESUNDHEIT

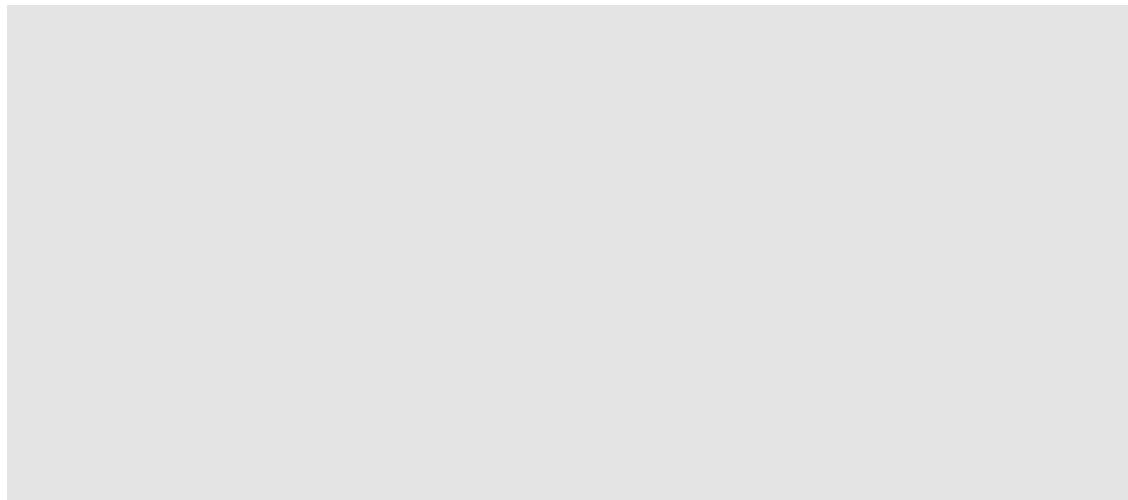
- Versenden
- Schrift
- Ausdrucken
- Bookmarks
- facebook
- Twitter

SILIKON-SKANDAL

# Erste Klage wegen Billig-Implantaten

19.01.2012, 15:59 Uhr

Anwälte wollen in Kürze gegen einen Händler, den TÜV-Rheinland, eine Klinik und einen Arzt klagen. Mandantin sei getäuscht worden.



## DIENSTE UND SERVICES



Abonnement Online & Zeitung

Anzeigen schalten

Branchenbuch Hamburg

E-Mail Login

Anzeige

## WEITERE THEMEN

- Hamburger Presserunde
- Schüler machen Zeitung



Ein beschädigtes Implantat der Firma PIP. Anwälte wollen nun eine erste Klage gegen verschiedene Beteiligte erheben

Foto: dpa

- ▶ Himmel & Elbe
- ▶ Stiftung Warentest
- ▶ Video-Jahresrückblick
- ▶ Loki und Helmut Schmidt
- ▶ Von Mensch zu Mensch
- ▶ Sportler-Wahl 2011
- ▶ Die Woche im Video
- ▶ Die Elbphilharmonie

Google Anzeigen

## Implantate 2012

[www.dpm-24.com/Implantate](http://www.dpm-24.com/Implantate)

Deutsche Zahnklinik in Bulgarien: Bekannt aus TV und TÜV geprüft!

MÜNCHEN. Der Skandal um die Billig-Implantate des französischen Herstellers PIP geht in die nächste Runde. Nun wollen Münchner Anwälte in Kürze eine erste Klage einreichen. Sie richte sich gegen den Chemikalienhändler Brenntag, den TÜV Rheinland, eine Klinik und einen Arzt, sagte der Medizinrecht-Fachanwalt Michael Graf am Donnerstag in München. Seiner heute 29 Jahre alten Mandantin aus dem Raum Karlsruhe seien die Silikonimplantate als die besten auf dem Markt und absolut sicher verkauft worden.

Sie fordere 80 000 bis 100 000 Euro für Schmerzensgeld, Behandlungskosten und mögliche Spätfolgen. Die Klage solle bis Montag beim Landgericht Karlsruhe eingereicht werden. „Soweit wir wissen, ist es die erste Klage bundesweit“, sagte Graf. Gegen die insolvente Herstellerfirma PIP wolle seine Kanzlei aus prozesstaktischen Gründen nicht vorgehen, weil dies das Verfahren komplizieren und verzögern könne.

Insgesamt vertrete die Kanzlei derzeit mehr als 20 betroffene Frauen. Bei einem Drittel – jenen mit Rechtsschutzversicherung - würden Klagen vorbereitet, die bis zum Frühjahr bei den jeweils zuständigen Gerichten eingereicht werden sollten. Für die übrigen Frauen will die Kanzlei außergerichtliche Zahlungen erreichen.

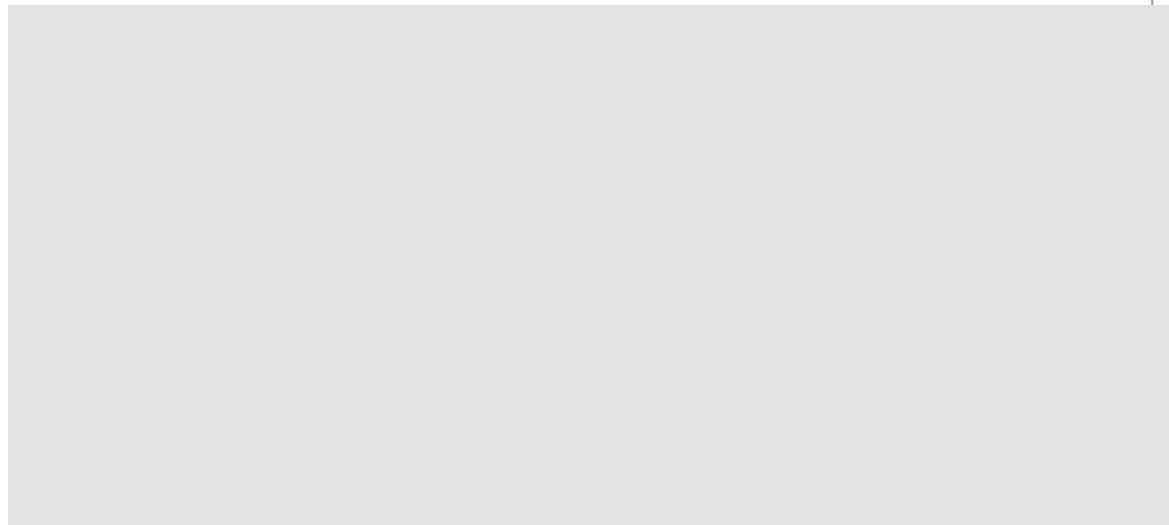
+++Pfuscher-Implantate: Bereits 367 Fälle in Hamburg+++

+++Chemikalienhändler weist Vorwürfe zurück+++

Zu ihnen zählt Cornelia Freitag aus Nordrhein-Westfalen. Sie habe 2003 im Zuge einer medizinisch notwendigen Bauchstraffung auch eine Bruststraffung vornehmen lassen, die nicht gelang, sagte die 44-Jährige. Praktisch „auf

Anzeige

Garantie“ habe der Arzt angeboten, mit Implantaten nachzubessern. Da es damals schon Berichte über rissige Silikonpolster gab und sie sich ursprünglich dagegen entschieden hatte, habe sie sich sehr detailliert aufklären lassen, sagte Freitag. Der Arzt habe ihr aber versichert, das Risiko gehe gegen Null. Nun trage sie eine „tickende Zeitbombe“ in sich, die sie entfernen lassen müsse.



(dpa/lby)

MULTIMEDIA



Französische Regierung empfiehlt Brust-OP

➔ Video abspielen

Preise Schönheits-OP:

Augenlid-Korrektur  
Mittelwert: 2638 Euro  
1. Quartil: 1735 Euro  
3. Quartil: 2870 Euro\*

Veränderung des Mittelwerts ggü. 2. Halbj.  
2008: -2,1 Prozent

◀ 1 von 7 ▶

✉ Versenden   ⌵ ⌶ Schrift   🖨️ Ausdrucken   📖 Bookmarken   📘 facebook   🐦 Twitter

Weiterführende Links

👉 Pfuscher-Implantate: Bereits 367 Fälle in Hamburg

 [Chemikalienhändler weist Vorwürfe zurück](#)

GOOGLE ANZEIGEN

[Jetzt einen Anwalt fragen](#)

8 Anwälte sind gerade online. Stellen Sie jetzt Ihre Frage!

[JustAnswer.de/Anwalt](#)